

# Tiroler Tourismusvereinigung fordert Reformen

Um die Einkommenssituation der Vermieter von Privatzimmern und Urlaub am Bauernhof nachhaltig zu verbessern, erstellte die Tiroler Tourismusvereinigung (TTV) bei einer Klausur in Innervillgraten einen Forderungskatalog.

Schon im Mai 2016 hatte der damalige TTV-Vorstand Josef Schett den Tiroler Landtag in einem Antrag dazu aufgefordert, die Bettenzahl für Privatzimmervermietung auf 30 anzuheben. Dem damaligen Landtagsabgeordneten ging es auch um Dienstleistungen wie z. B. Frühstück aus selbst erzeugten Produkten. Seine Forderung sei noch immer aktuell, betont er. „Dabei ist eine Neuregelung nicht nur notwendig für die Betriebe, sondern auch

nachhaltig und trägt zum besonderen Urlaubserlebnis in Tirol bei.“ Und er ergänzt: „Bezieht man ursprünglich zu Wohnzwecken genutzte landwirtschaftliche Nebengebäude und zum Hof gehörende Almgelände in die Regelung ein, wird wertvolle und oftmals landschaftsprägende Bausubstanz vor dem Verfall bewahrt, einer nachhaltigen Nutzung zugeführt und damit den Gästen in Tirol ein authentisches Urlaubserlebnis geboten.“

## Kurienwahlrecht abschaffen

Eine weitere Forderung an die zuständigen Landesräte Mario Gerber und Josef Geisler ist die Abschaffung des Kurienwahlrechtes bei Tourismuswahlen. Diese sei nämlich mittelalterlich und widerspreche allen demokratischen Grundregeln. Schett erläutert: „Der Tourismusverband Osttirol hat ca. 40 Mitglieder in Stimmgruppe 1, etwa 200 in Stimmgruppe 2 und an die 3.200 in Stimmgruppe 3. Da jede Stimmgruppe das gleiche Stimmgewicht hat, bedeutet das in der Praxis, dass die 40 Mitglieder in der Stimmgruppe 1 die Stimmgruppe 3 auf jeden Fall locker überstimmen, also allein bestimmen können.“

Als erforderliche Maßnahmen sieht man in der Tourismusvereinigung die Steuerbefreiung von Sachbezügen freiwilliger Helfer bei Veranstaltungen, eine Erleichterung bei Arbeitsgenehmigungen für Ausländer im Tourismus und Steuerbegünstigungen für arbeitswillige Pensionisten an. TTV-Präsident Josef Falkner argumentiert: „Veranstaltungen bei uns in Tirol haben eine wesentliche volkswirtschaftliche Bedeutung. Solche Events sind oft nur durch freiwillige Helfer umsetzbar.“



Der Vorstand der Tourismusvereinigung, einer freiwilligen Interessensgemeinschaft von Touristikern, Institutionen und Verbänden, traf sich in Innervillgraten. V. l.: Gerhard Holzknecht, Manfred Furtner, Klaus Volk, Josef Falkner, Josef Senfner und Josef Schett.

Foto: Schett